

Effiziente Naturgefahren-Risikoanalysen für Verkehrsträger: Wunsch oder Realität?

Ruedi Krähenbühl
BauGrundRisk, Schweiz

Vor ~ 10 Jahren wurden in der Schweiz detaillierte Grundlagen für die Erfassung von Naturgefahren und der Beurteilung der Risiken erarbeitet. Seither sind diese weiter entwickelt worden. Deren praktische Umsetzung durch die Geologen- und Ingenieurbüros ist derweil weit fortgeschritten. Trotzdem werden für Verkehrsträger mit viel Aufwand oftmals wenig plausible Ergebnisse produziert, welche in der Risikobeurteilung nicht annähernd die langjährige Erfahrung widerzuspiegeln vermögen und damit wirklichkeitsfremd sind.

Das Ziel, mit diesen Instrumenten eine Maßnahmenplanung und eine Priorisierung für den Schutz vor Naturgefahren vornehmen zu können scheitert daran, dass vom Gesetzgeber anerkannte Schutzziele derzeit noch fehlen und damit das Ergreifen von Schutzmassnahmen nach wie vor eine individuelle Angelegenheit der verantwortlichen Entscheidungsträger bleibt.

Diese Problematik wird anhand einer für das Calancatal in Südbünden durchgeführten Risikoanalyse aufgezeigt, wobei die Methodik praxisorientiert auf ein Aufwandminimum reduziert wurde.

